

Die Dampfspritze

Nr.: 1/2012 11. Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Zwei Großeinsätze vor 50 und 25 Jahren bewegten Nürnberg
Bei den Dampfmodelltagen im Industriemuseum Lauf
Vereinsausflug 2011
Tag der off. Tür und Stadtverführungen
Zahlreiche Vereinsaktivitäten
und einiges mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Josef Klug
- Beisitzer Robert Langenfelder
- Erweiterte Vorstandschafft Willi Groß und Lothar Lang

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 64 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Lothar Lang	0911 / 46 56 64
	Arnd Margis	0911 / 96 43 588
	Partrick Sturm	0911 / 88 02 52
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Werner Schneider	0911 / 67 84 11
Technik der FW – Fahrzeuge	Gerhard Glaser	0911 / 231 – 64 00
	Heinz Kirschbaum	0911 / 231 – 64 00
	Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Josef Klug	0911 / 644784
	Arnd Margis	0911 / 9643588
	Roland Planert	09133 / 5723
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Ausrüstung / Bekleidung	Josef Klug	0911 / 644784
Mitgliederinformation und Internetauftritt	Josef Klug	0911 / 644784
Fahrzeugverleih	W.Groß, H.Höcherl, R.Langensfelder	231 / 6300
Dampfbetriebene Geräte	Hans Höcherl	0911 / 231 – 63 00
Modellbau	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
	Sören Treuer	0911 / 7871102
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Fahrzeugtechnik und Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Feuerlöscher	Frank Masemann	09122 / 61 749
Helme und Kopfbedeckung	Robert Langenfelder	0911 / 231 – 63 00

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Vorwort von Felix Schanzmann - Stammtischtermine	3
Nachruf Heiner Schwab, DL 17 ganz fertig	4
Ein Stadtteil wird 100 Jahre – die Werderau	5
Großeinsätze vor 50 und 25 Jahren: Ringkaufhaus und Schlüsselfelder Straße	6 - 9
Dampfmodelltage im Industriemuseum Lauf	10 - 11
Vereinsausflug in die Weingegend am Main	12 - 13
Neuer Feuerwehrkalender, Besuch der FF Schwarzenbach	14
Die Blaue Agnes – eine Feuerwehrsage	15
Stadtverführungen	16
Die Motorradstaffel der FF Altenfurt	17
Tag der offenen Tür	18 - 19
Der Verein aktiv in Kornburg, Gostenhof, Wörnitz, beim Magirustreffen und in Neubau	20 - 23
Neue FLF am Nürnberger Flughafen – das Modell	22

Impressum

„Die Dampfspritze ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta und Werner Schneider

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

Liebe Vereinsmitglieder!

„Nomen est Omen“ - oder frei übersetzt: Der Name ist Programm!

Gilt dies auch für unseren Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V.? Viele Mitglieder haben sich über die letzten Jahre sicherlich gefragt: Wieso heißt die Vereinszeitschrift „Dampfspritze“ eigentlich so? Wieso nicht beispielsweise Holzleiter?

Dem Besucher auf unserer Feuerwache 4 kam die Lösung dann schnell in das Blickfeld, wenn er vor der Renovierung, die nun in den letzten Zügen liegt, das Gebäude in der Regenstraße 4 durch den Besuchereingang betrat. Dort standen die Serafinenleiter und unsere Dampfspritze als Kunst am Bau für den Besucher gut sichtbar präsentiert!

Bereits bei meinem ersten Kontakt mit der Feuerwache 4 fragte ich mich, ob dieses tolle Feuerwehrgerät wohl immer noch einsatz- und betriebsfähig sein mag? Vielen anderen Besuchern, Mitarbeitern oder Mitgliedern des Vereins ging es sicher genauso.

Nun hat es in 2011 endlich funktioniert. Durch die dankenswerte Unterstützung und das Sponsoring des TÜV Süd und durch das Engagement einiger Vereinsmitglieder ist die Dampfspritze geprüft und nun betriebsbereit. Auf dem Hauptmarkt ist sie über Stunden wie ein Uhrwerk gelaufen und hat staunende Blicke auf sich gezogen! Die Dampfspritze wird nach dem Renovierungsabschluss wieder ihren Platz auf FW 4 einnehmen – sicher werden wir sie aber bei der einen oder anderen Gelegenheit in Aktion bewundern können. Dafür möchte ich allen Beteiligten an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Dieses Projekt war aber nur eines von vielen anderen Aktionen, die wir als Verein in 2011 stemmen konnten. Ich möchte an dieser Stelle nur noch zwei herausgreifen, die stellvertretend für die anderen stehen mögen.

Der Feuerwehrkalender 2012, der zu unseren Gunsten entstand und die kurzfristige Hilfe bei der Organisation unserer Standbesetzung auf der Consumenta 2011.

Machen wir gemeinsam in 2012 so weiter – jeder in seinem Bereich und nach seinen Fähigkeiten. Ich freue mich mit der ganzen Vorstandschaft auf alle Vorschläge und Ideen aus dem Kreise des Vereins.

Ich wünsche allen Lesern stellvertretend für die Vorstandschaft ein gutes Jahr 2012!



Foto: Rainer Zech

Ihr Felix Schanzmann

Achtung – Wichtig – Obachtgem!!!

Stammtisch: Nachdem unser Stammtisch immer kleiner wird und ein vermeintlicher Grund die Verschiebung von Montag auf Dienstag ist, verlegen wir versuchsweise den Stammtisch wieder zurück auf Montag. Allerdings mussten wir dazu die Örtlichkeit wechseln. Vorgeschlagen wurde die Gaststätte „Gartenheim“ in der Bahn - Gartenkolonie Hintere Marktstraße gegenüber Nr.7, welche sehr gut sein soll. Kurz hinter der Unterführung Sandreuthstraße. Probieren wir es aus und treffen wir uns im Jahr 2012 zu folgenden Terminen:

Jeweils Montags am 6. Februar, 7. Mai, 6. August und 5. November

Heinrich Schwab
01.03.1953 - 08.08.2011

Nach schwerer Krankheit hat unser Kamerad Heiner Schwab den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit letztendlich verloren. Sehr schnell verließen ihn zum Schluss die Kräfte um weiter zu kämpfen. Er begann seine Feuerwehrlaufbahn am 16.10.1969 in Nürnberg bei der Löschgruppe Höfen, wo seine Eltern an der Stadtgrenze zu Fürth eine Gärtnerei hatten. Nach der Auflösung der Höfener Feuerwehr 1973 wurde er dem 1. Zug bei der FF Werderau zugeteilt, um seine Dienstverpflichtung im Katastrophenschutz weiterführen zu können. Obwohl er nie im Stadtteil gewohnt hat, war er fester Bestandteil und Mitgestalter des Vereinslebens in der Werderauer Wehr und ein ebenso engagierter und begeisterter Feuerwehrmann. Seine Hilfsbereitschaft war beispielhaft, sein Diensteyer mustergültig. Für das Feuerwehrmuseum wirkte er bei verschiedenen Veranstaltungen tatkräftig mit. Mit seiner Frau Monika besuchte er auch gerne den Stammtisch und freute sich auf fränkische Hausmannskost und unterhaltsame Feuerwehrgeschichten. Wir vermissen ihn sehr und werden ihn nicht vergessen.



Rainer Gründel

Endlich ganz fertig:

Roland Planert`s Magengeschwür – die Sprendlinger Leiter

Text und Fotos: Bernd Franta

Rechtzeitig für so manche Ereignisse im Sommer 2011 wurde sie fertig und konnte den Nürnbergern vorgeführt werden. Sie ist nach unserem Portugiesen derzeit sicherlich das zweite Prunkstück in der Sammlung. Wer noch die Bilder von der „Entdeckung“ vor sich hat, kann es kaum glauben. Kleine Vorschau: Eine Sonderausgabe der „Dampfspritze“ über die ganze Restaurierungsaktion ist in Arbeit.



100 Jahre Werderau

Text: Rainer Gründel, Fotos: FF Werderau

Mit einem besonderen Fest hat der Stadtteil Werderau seinen 100. Geburtstag gefeiert. Die Freiwillige Feuerwehr hat natürlich zum Gelingen des Festes auch ihren Beitrag geleistet. So gab es eine Blaulichtbar der Jugendfeuerwehr mit alkoholfreien Cocktails und die legendären „Drei im Wecklä“ vom Grill der Feuerwehrler.

Da die Werderau ja ursprünglich eine Siedlung der MAN-Mitarbeiter ist, hatte die Feuerwehr auch ein paar Fahrzeuge aus der Produktion der MAN organisiert, die einen kleinen Einblick in die frühere Nutzfahrzeugpalette geben sollten. So kamen die Straßenbahnfreunde mit dem MAN-Postbus, als Ersatz für den kurzfristig ausgefallenen VAG-Bus, und führten Rundfahrten durch. Das TroTLF 16 der FF Werderau und das künftige LF 16/12 waren von der Feuerwehr zu sehen, dazu kam noch ein alter Traktor aus der MAN-Produktion.

Anhand eines Fotos aus dem Jahr 1952 wurde



eine historische Übung am Volckamerplatz nachgestellt. Mit dem Herzogenaauracher LF 15 hatte man auch ein typgleiches Fahrzeug zur Verfügung. Bei der Übung hat es sich gezeigt, dass heute nicht jeder Feuerwehrmann einen kombinierten Verteiler mit Druckbegrenzer bedienen kann, was in den vorderen Reihen für nasse Füße sorgte. Auch sonst war die Übung mit humorvollen Einlagen gewürzt. So musste Löschzugführer Rainer Gründel als Moderator mehrmals darauf hinweisen, dass das Löschmittel nicht aus dem Brauereiwagen vor dem Brandobjekt entnommen werden soll. Letztlich haben sich die zahlreichen Zuschauer mit gebührendem Applaus bedankt.

Unser Dank gilt allen die uns bei der historischen Einlage unterstützt haben, dem



Museumsteam für Fahrzeug und Ausrüstung, den Straßenbahnfreunden für ihr Kommen und dem Kameraden Ali Hammerbacher für den Bulldog.





Hier stand das Ringkaufhaus

später, am 21. Januar 1987, explodierte in der Schlüsselfelder Str. ein 4stöckiges Wohnhaus. Beides sind historische Ereignisse im Nürnberger Feuerlöschwesen und durchaus aktuell für unser Vereinsblättle.

Anfang des Jahres 2012 stehen zwei traurige „Jubiläen“ für Nürnberg an. Vor 50 Jahren, am 17. Januar 1962 ereignete sich die größte Brandkatastrophe in der Nachkriegszeit – das Ringkaufhaus. Fast zeitgleich nur 25 Jahre

„Sie könnten noch leben“

schrieb die Bildzeitung in ihrer Ausgabe vom 24.1.62 über den Ringkaufhausbrand.

Text: Bernd Franta, Fotos: Archiv Bernd Franta, Stadtarchiv Nürnberg, Archiv NZ

Eine unachtsam weggeworfene Zigarette kostete 22 Menschen das Leben, 27 wurden zum Teil aufschwerste verletzt. Viele verbrannten, kamen im Rauch um oder sprangen in Panik aus den Fenstern. Entdeckt von einer Polizeistreife ging die Brandmeldung um 11.43 Uhr bei der Nürnberger Feuerwehr ein.

Das dreigeschossige Eisenbetongebäude am Frauentorgraben 61-63 wurde im Krieg stark beschädigt und 1948 wieder aufgebaut. Nach mehreren Mietern übernahm am 1.9.61 die Kaufhof AG das Anwesen als Lagerhaus. Eigentümer war die Firma Möbel Hess. In einem damaligen Bericht hieß es, das Gebäude war bis unter das Dach mit Waren vollgestopft.

Fatalerweise versuchten Angestellte des Betriebes den schon heftig brennenden Haufen aus Papier- und Kartonabfällen im Keller des Treppenhauses selbst zu löschen, ohne die Feuerwehr zu verständigen. Durch Zugluft breitete sich das Feuer in kürzester Zeit im ganzen Gebäude aus. Was schon damals unschön war und sicher heute nach so einem Einsatz noch gravierender ausfallen würde waren die Kritiken und Vorwürfe an Polizei und Feuerwehr.

Bedauerlicherweise fuhren die nahegelegensten Einheiten der FW3 irrtümlicherweise in die Frauengasse zum Möbel Hess. Die Besatzungen des LF und TLF erkannten bei der Anfahrt in die Frauengasse den Irrtum und fuhren mit beiden Einsatzfahrzeugen zum Ringkaufhaus. Die DL der Feuerwache 3 steuerte von Anfang an die richtige Einsatzstelle an und war das erste Feuerwehrfahr-

zeug an der Brandstelle. (Auszug aus einem Polizeibericht). Es wurden seinerzeit Feuerwehr und Polizei unschöne Sachen nachgesagt, aber man weiß ja, dass es immer Leute gibt die alles besser wissen. Das Einsatzgeschehen wurde von einer großen Menschenmenge verfolgt.

Was auch immer damals geschah und wie es gelaufen ist – die Uhr lässt sich nicht zurückdrehen, schlimm genug, dass das passieren musste.



Auch von Seitens des BRK waren viele Kräfte aufgeboden. Im Einsatzbericht des BRK hieß es: 41 Helfer, 10 Krankenwagen, je 1 KTW aus Fürth und vom MHD, 1 Leichenwagen und ein behelfsmäßiger Leichentransportanhänger. Bis Einsatzende um 18 Uhr wurden von der Einsatzstelle 19 (davon 5 Männer der BF) zum KH transportiert, 15 Leichen zum Südfriedhof und 26 Hilfeleistungen an der Brandstelle durchgeführt.



Der Brand vom Ringkaufhaus

Aus der Sicht eines damals 16jährigen Augenzeugen - unseres Vereinsmitgliedes Josef Bubmann

Damals sollte ich Vesper für die Gesellen holen. Als ich am Ringkaufhaus vorbei ging, sah ich leichten Rauch aus einem Kellerfenster treten. Dann hörte ich Hilfeschreie von mehreren Menschen aus dem ersten Stock. Die Fenster dort waren wie im Erdgeschoss vergittert. Zugleich fuhr ein VAG Turmwagen, mit dem Oberleitungen repariert werden, auf das Ringkaufhaus zu und stellte sich quer an das Kaufhaus. Dessen Fahrer stieg aus und fuhr die Arbeitsbühne aus. Die Leute flüchteten unterdessen in den zweiten Stock, denn dort waren die Fenster nicht vergittert. Die Arbeiter der VAG versuchten die Eingeschlossenen mit dem Fahrzeug zu retten.

Ein Polizeiauto kam mit Sonderrecht angefahren und wurde mit rauchenden Reifen mitten in der Kreuzung zum Stehen gebracht. Ein Polizist sprang aus dem Auto und rannte zu dem Fahrer der VAG Turmwagens. Beide redeten mit einander, danach wurde die Arbeitsbühne durch den Fahrer eingefahren und dieser fuhr daraufhin weg.

Man hörte die Martinshörner der Feuerwehr vom Jakobsplatz, nur fuhren diese Einsatzfahrzeuge wegen einer Fehlinformation nicht zum Ringkaufhaus, sondern wie sich später herausstellte zum Kaufhaus Kaufhof - und ich dachte noch: "Wo fahren die denn hin". Zugleich hörte man aus Richtung Plärrer weitere Martinshörner der Feuerwehr, die etwa nach 2-3 Minuten am Ringkaufhaus eintrafen. Man wollte mit einem Feuerwehrauto ein Scherengitter wegreißen, dies musste abgebrochen werden, da die mit Draht versehenen Fenster im ersten Stock barsten und die Flammen 5 bis 8 Meter austraten. Ab da hatte man erst realisiert wie das Feuer im Inneren schon wütete.

Das angrenzende VW-Autohaus Kraus war mit dem Ringkaufhaus (östlich) mit Betonträgern verbunden. Dort sprangen 2 Frauen aus den obersten Fenstern auf diese Träger und waren sofort Tod. Auf der anderen Seite (westlich) war ein Fenster über einem Flachdach. Dort wollte ein Mann aus dem Fenster springen. Bevor die Feuerwehrleute das Sprungtuch zum Springen bereit hatten, sprang dieser Mann mit den Worten: "Ich kann nicht mehr länger warten" in die Tiefe. Auch hier wusste noch keiner in wie weit die Flammen schon waren. Nachdem dieser Mann aus dem Fenster sprang sind auch hier die

Flammen meterweit aus dem Fenster getreten. Vorher hatten Jugendliche gerufen: „ Spring du Feigling“ - und dann riefen weitere Jugendliche noch „ SPRINGEN SPRINGEN“ usw.

Durch den Neubau der Straße vom Plärrer zum Bahnhof wusste niemand wo die Hydranten unter der Straße waren. Deshalb wurden die Schläuche zum Ringkaufhaus vorerst von der Frauentormauer zum früheren Ringkaufhaus verlegt, bis man die Hydranten unter der Straße gefunden und dazu geschaltet hatte.

All das geschah innerhalb von etwa 10 Minuten, da hatte das Ringkaufhaus schon bis zum Dach gebrannt.

Alle Schuldzuweisungen die damals gemacht wurden kann ich nicht so bestätigen. Denn man konnte weder als Außenstehender (wie ich), sowie Polizei und Feuerwehr das Ausmaß erkennen, wie weit das Feuer im Inneren schon wütete. Meine Meinung ist, dass für die damaligen Erkenntnisse alles Mögliche getan wurde. Heute hat man sicher sehr viel daraus gelernt und zum Schutz aller den Brandschutz verschärft und wesentlich verbessert.

Im Nachhinein wurde bekannt, dass der Notruf „der Kaufhof brennt“ lautete, anstatt das Ringkaufhauses, und dass der Lageplan für die Feuerwehr, wo sich die Hydranten befanden, noch nicht fertig und ausgegeben war.

Als ich das verspätete Vesper brachte, gab es Ohrfeigen. Diese habe ich leicht weggesteckt, die Eindrücke von damals sind allerdings bis heute geblieben.



Sechs Tote, traurige Bilanz vor 25 Jahren bei der

Gasexplosion Schlüsselfelder Straße

Text und Bilder: Bernd Franta

Die Manipulation eines Hausbewohners an einer Gasleitung kostete am 21. Januar 1987 sechs Menschen das Leben. Um 1.07 Uhr rückten wir von der BRK Wache mit zwei RTW und einem KTW nach erfolgter Alarmierung aus. Nach kurzer Fahrzeit erreichten wir zusammen mit einem Streifenwagen als erste Einsatzkräfte die Unglücksstelle und ließen gleich die Schlüsselfelder Straße frei, um der unmittelbar hinter uns kommenden Feuerwehr nicht die Anfahrt zu blockieren.



Vor den Helfern lag ein Trümmerberg, nahezu das ganze Haus war eingestürzt. Dennoch wurden einige Personen lebend aus dem Schuttberg gerettet. Bis die letzte Person geborgen wurde, vergingen zwei Tage. Auch dieses Drama wäre zu vermeiden gewesen.



Überregional, ja schon fast an international grenzend agiert der FNFM. Am diesjährigen Blaulicht, Bus und Bahn Wochenende wurden wir von Damen des Industriemuseum Lauf hinsichtlich unseres einmaligen Portugiesen und der Dampfspritze angesprochen. Und so ließen wir uns nicht zweimal betteln und unterstützten die



..... 15. Laufer Dampfmodelltage 2011

Text: Bernd Franta, Fotos: Bernd Franta und Rainer Zech

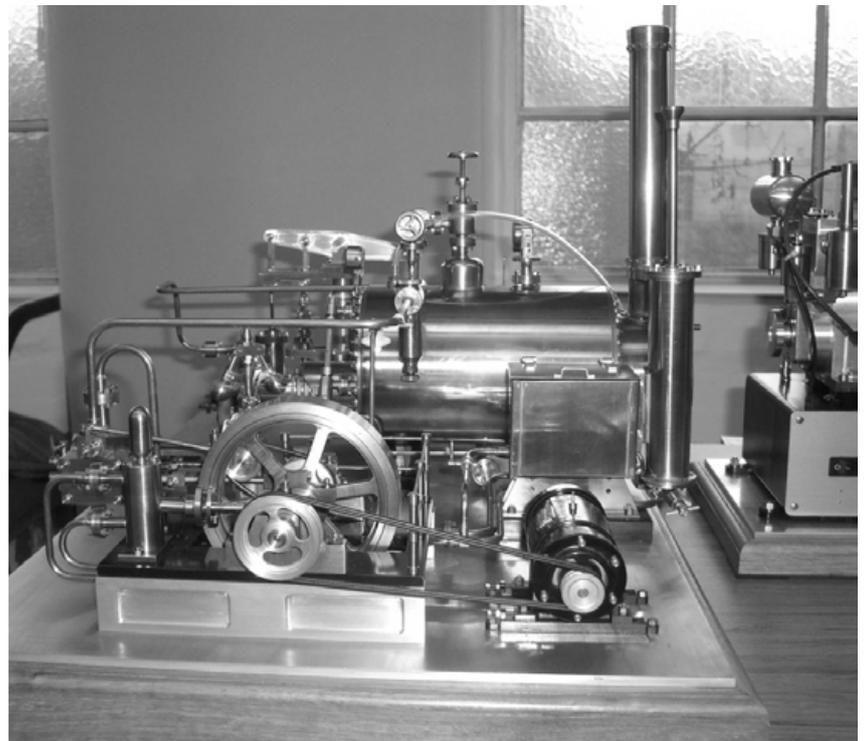
Es war schon beeindruckend, was dem Besucher geboten wurde. 1984 begann der Werdegang des Museums. Zusammen mit den Laufer Altstadtfreunden hatte man die letzte Hammerschmiede und drei weitere angrenzende Fabrikgebäude zu einem Museum ausgebaut, das 1992 eröffnet wurde.

Eine weitere angrenzende Fabrikanlage der Dietz und Pfriem Ventilfabrik kam als Stiftung zum bestehenden Museum dazu. Die Besonderheit: In deren Hallen ist noch alles original erhalten. Im Werbeflyer des Museums heißt es nicht zu Unrecht: „Im Industriemuseum Lauf steht die Lebens- und

Arbeitswelt städtischer Arbeiter und Handwerker von 1900 bis 1970 im Mittelpunkt.“ Zitiere weiter: „Beim Durchschreiten der Gebäude und Räume der weitgehend im Originalzustand erhaltenen Fabrik taucht der Besucher in eine vergangene Arbeitswelt ein“. Mittlerweile besteht das Museum aus 15 denkmalgeschützten Gebäuden mit einer Nutzfläche von 6000 qm.

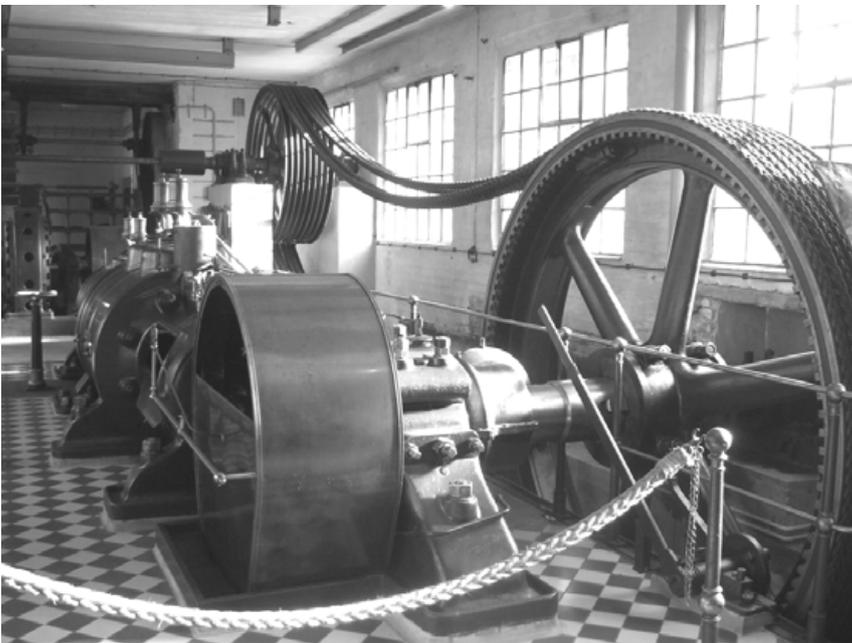


Diese drei Damen schmeißen den Laden: Leiterin Dr. Renate Kubli (mitte), mit Christiane Müller (links) und Eva Hammerer



Zurück zu uns. Um dem Begriff Dampfmodelltage Rechnung zu tragen hätte die Laufer Museumsführung natürlich gerne unsere „neue“, funktionsfähige Dampfspritze als Highlight gehabt. Wegen der gewählten Jahreszeit und in Ermangelung einer geeigneten Transportgelegenheit konnte der Verein diese Bitte nicht erfüllen. Dafür überraschten wir bei der Veranstaltung an zwei Tagen mit dem Portugiesen, nachdem das Wetter sich derart geneigt zeigte.

Unser Oldtimer war natürlich wie immer der Star unter den Feuerwehrfahrzeugen. Feuerwehr und Dampfmodelltage – hier ist eine kleine Erklärung fällig. Alljährlich zu den Dampfmodelltagen findet zur Bereicherung eine Sonderausstellung statt, die heuer das Thema Feuerwehr hatte. In Vorbild und Modell, und so hatte ich auch meine beiden Dioramen zur Ausstellung gebracht. Auch konnte sich



der FNFM gut präsentieren, einige Kalender und Jubiläumsdampfspritzen an den Mann bringen und zum Gelingen der Veranstaltung einen kleinen Beitrag leisten.



Als „Helfer vor Ort“ waren unsere Mitglieder Vinzentina und Werner Grau, Lothar Lang, Sören Treuer, Thorsten Wandke und meine Wenigkeit. Es war eine gelungene Veranstaltung.



Herbstausflug nach Obereisenheim

Text: Ursula Rührer, Fotos: Sören Treuer



Am 25. September trafen sich ca. 40 Mitglieder und Freunde des Museumsvereins an der Meistersingerhalle und fuhren mit einem Stopp an der Vogelsburg mit Blick auf die Mainschleife nach Obereisenheim. Dort angekommen wurden wir von der Feuerwehr Obereisenheim begrüßt, besichtigten das kleine Feuerwehrhaus und das neue Feuerwehrfahrzeug TSF-W.

Sehr besucherfreundlich ging es dann zum Mittagessen auf die gleich über dem Feuerwehrhaus gelegene Terrasse vom Gasthaus „Zum Schiff“. Hier konnten wir mit Blick auf den Main bei strahlendem Sonnenschein das Essen genießen. Im Anschluß führte uns Hans-Eberhard Rückert, der hier einige Jahre Pfarrer war, durch Obereisenheim.



Zuerst zeigte er uns die Pfarrkirche mit einer eindrucksvollen und wertvollen Kassettendecke sowie barocker Innenausstattung. Eine kleine Kirche, die aber auf uns alle großen Eindruck machte. Vorbei an hübschen Häusern, Gärten und Höfen ging es dann zum Oldtimertreffen.

Autos, Mopeds, Motorräder und Schlepper, alles wurde gezeigt. Von der Vielzahl der gezeigten Fahrzeuge waren wir begeistert, sie ließen so manche Erinnerung an unsere Jugend aufkommen. Nach der Führung war es den Teilnehmern freigestellt den Nachmittag zu gestalten. Da an diesem Wochenende auch der „Kulturherbst Obereisenheim“ stattfand, hatten viele kleine Geschäfte und



Höfe geöffnet und so gingen die meisten von uns erst mal zum Kaffee (oder auch Federweißen!) trinken.

Es machte richtig Spaß durch den Ort zu schlendern und es sich gut gehen zu lassen. Die ganz Sportlichen machten dann noch eine Weinbergwanderung. Zum Abendessen haben wir uns alle beim Weingut Schuler im Gewölbekeller wieder getroffen. Unser freundlicher Busfahrer hat uns dann in großer Gelassenheit zurück nach Nürnberg gefahren, auch wenn wir vor Erlangen eine halbe Stunde im Stau dahin zuckelten.



Ganz besonders danken wir Hans-Eberhard Rückert für die Vorbereitung und seine Reiseleitung an diesem schönen Tag.



Vor nicht allzu langer Zeit bekam die Nürnberger Flughafenfeuerwehr zwei neue Flugfeldlöschfahrzeuge. Herpa brachte nun einen der beiden Löschriesen als H0 Modell in den Handel. In Zusammenarbeit mit der Modellbaufirma Cursor entstand ein absolutes, aber nicht ganz billiges Traummodell des Ziegler Z8 FLF. Mit ein bisschen Geschick lässt es sich noch vorbildgetreu supern.



Noch ist es nicht zu spät für den

.... Feuerwehrkalender 2012 der Nürnberger Feuerwehr...

... mit vielen interessanten, Der Kalender, zusammen 10,00 €. Erhältlich ist der Kalender zuge- Erlös kommt

schönen und aussagekräftigen Fotos von Einsätzen in Nürnberg. gestellt von Tilmann Grewe, kostet 12,00 €, für Vereinsmitglieder dieser bei Josef Klug auf der Feuerwache 2 (Tel.:231-6200). Soll der sandt werden, kommen pro Lieferung 2,95 € Versandkosten dazu. Der dem FNFM zu gute.

Also Zugreifen !



AN DER RAUCHGRENZE 2012

Ein Kalender der Feuerwehr Nürnberg

Die Schwarzenbacher besuchen ihre alte Leiter

Text: Roland Planert, Foto: Robert Langenfelder

Ein vor langer Zeit gegebenes Versprechen wurde eingelöst. Bei der Übergabe der Schwarzenbacher DLK (ex-BF Leiter) haben wir die Mitglieder der FF- Schwarzenbach eingeladen unser Museum und die FW-3 zu besichtigen.

Am 24.9.2011 war es soweit, eine größere Abordnung aus Schwarzenbach besuchte uns. Robert Langenfelder holte zu diesem Anlass die DLK aus dem Depot und stellte sie zur Besichtigung in den Hof der FW-3.

Die Freude war groß über das Wiedersehen mit ihrer alten DLK. Einige der ehemaligen Fahrer gaben uns gute Ratschläge und Tips für den Betrieb und Unterhalt der Leiter. Wegen der großen Teilnehmerzahl wurden drei Gruppen gebildet. Die erste Gruppe (Frauen) machte sich auf den Weg zum Bummeln in die Innenstadt.

Die beiden Männergruppen besichtigten abwechselnd die FW-3 und unser Museum. Für alle drei Gruppen war es ein super Nachmittag mit interessanten Gesprächen und Eindrücken.



Josef Klug entdeckte diese kleine Geschichte in einem Buch über Nürnberger Sagen.

DIE BLAUE AGNES



Als Jörg Kohler, der Wächter des Sinwellturmes, spät am Abend aus der Stadt zurückkehrte, fand er vor der Türe seines Stübchens ein Mägdlein in einem blauen, zerschlissenen Kleide auf der Schwelle liegen.

Er hob es auf und trug es in seine Kammer. Das Kind lehnte sich wie tot an seine Schulter und erst als er ihm mit frischem Wasser die Schläfen gekühlt hat, schlug es die Augen auf und fragte erschreckt: „Wo bin ich?“ Jörg Kohler tröstete das Mädchen, kochte ihm süßen Brei und legte es auf eine weiche Decke.

Als es gegessen und sich erwärmt hatte, wurde es gesprächig und fragte nach den Dingen und Gerätschaften, die da in der Türmerstube lagen oder an den Wänden hingen. Doch auf alle Fragen des Alten gab das Kind bloß eine Antwort: „Das weiß ich nicht!“

Nur als Jörg Kohler wenigstens den Namen der Gefundenen wissen wollte, da bat sie ihn: „Nenne mich Agnes!“ Er nannte sie Agnes und pflegte sie wie eine Tochter, weil niemand sich fand, dem das Kind angehörte.

Und Agnes diente ihm viele Jahre. Ihre liebste Beschäftigung war es, am Webstuhl zu sitzen, den ihr der Türmer selbst gezimmert hatte und wenn sie webte, wurde als Garn immer blau genommen. Deshalb trug sie auch nur blaue Kleider und alle Leute nannten sie bloß die „blaue Agnes“.

Gern stand sie auch am Fenster und ließ sich von dem Türmer allerlei von der Stadt da unten erzählen. Sie freute sich, wenn sie die kleinen Leutchen in den Straßen geschäftig hin- und hereilen sah.

Eines Tages aber war ein Brand in Nürnberg ausgebrochen. Von allen Türmen ertönten die Hornsignale. Nur auf dem Sinwell blieb es stille. Nun mußten gleich einige Stadtsoldaten in die kleine Türmerstube dort oben hinaufsteigen, um nach Jörg Kohler, dem säumigen Wächter, zu sehen. Als sie die Türe öffneten, fanden sie den Alten tot auf seinem Stuhle sitzen.

Die blaue Agnes aber war verschwunden. Trotzdem hörte man noch vieles von ihr; sie kam künftig als ein gütiger Geist zu jedem Turm, der in Nürnberg stand, und war fleißig und gut zu den Wächtern. Sie fegte die Treppen und schuf Ordnung in den Stuben, doch hat sie niemand dabei gesehen. Man hörte sie nur in den Nächten und fühlte ihr heimliches Walten.

Wenn Brand in der Stadt ausbrach, kündete die blaue Agnes das Unglück schon immer vorher an; dann ließ sie das Feuerhorn an der Wand hin und her baumeln und weckte die müden Turmwächter, wenn sie die Wachzeit verschliefen.

So wirkte sie wie ein guter Geist und wurde von den Türmern wie eine Heilige verehrt.

Stadt(ver)führungen 2011 – eine nasskalte Angelegenheit.

Text: Bernd Franta, Fotos: FWN, Bernd Franta und Sören Treuer

Zum wiederholten Male beteiligte sich unser Verein an den Nürnberger Stadtverführungen, um wieder einmal unsere sonst unzugänglichen Schätze den interessierten Besuchern zu zeigen.



Und so traf sich der wie immer harte Kern der Vereinsaktiven schon am Freitag 1.7. um 17 Uhr in der Koha zum Reinigen unseres Depots. Auch der Eingangsbereich im Standartenhof wurde besucherfreundlich vorbereitet.

Am Sonntag öffneten sich ab 11 Uhr die Pforten und die Massen mit den kleinen Türmchen konnten strömen. Geströmt hat aber meist nur der Regen und es war A..kalt. Zudem dröhnten die Motoren der Rennwagen vom Norisring herüber. Trotzdem konnten wir uns über mangelndes Interesse nicht beklagen. Gut 80 Besucher bestaunten unsere Relikte aus vergangenen Tagen. Das war nicht zuletzt Dieter Seebach und unseren neuen Vereinsmitgliedern, dem Ehepaar Grau, zu verdanken, die unermüdlich wie Türsteher in St.Pauli die Menschenmassen Richtung unserer Ausstellung lockten.

Etwa ein Drittel der Besucher machten die beiden geplanten Führungen aus, der Rest war sozusagen Laufkundschaft. Aber auch diese Gäste waren uns natürlich willkommen. Willi Groß hielt uns Mittag mit einer goudn! (nicht leckeren) Pizza bei Laune und zwei „Red-Bull-Häschen“ versorgten die Mannschaft noch mit dem gleichnamigen Powerdrink. Alles in Allem hatten wir trotz des miserablen Wetters unseren Spaß an der doch erfolgreichen Veranstaltung.



....Feuerwehr-Zweiräder in Nürnberg

Text: Roland Planert, Fotos: Sammlung Werner Meyer



Während bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg nach dem Kriege 14 Motorräder im Dienst waren, sind mir von der freiwilligen Feuerwehr Nürnberg nur zwei Wehren bekannt, die Zweiräder verwendeten. Nämlich die freiwilligen Feuerwehren Brunn und Altenfurt. Diese Fahrzeuge waren im Besitz von Feuerwehrkameraden und waren als Kurier-, Lotsen und Melderfahrzeuge eingesetzt.

Bei meinen Nachforschungen bin ich auf die FF-Altenfurt aufmerksam geworden, die wohl ziemlich einmalig eine eigene Motorradstaffel besaß. Durch einen glücklichen Zufall bekam ich von einem ehemaligen BF-Kollegen die Telefonnummer von Werner Meyer von der FF-Altenfurt.

Ich traf mich mit ihm einige Male im Gerätehaus der FF-Altenfurt. Er berichtete viel über die Aufbauzeit der FF nach dem Kriege und von der Motorradstaffel.

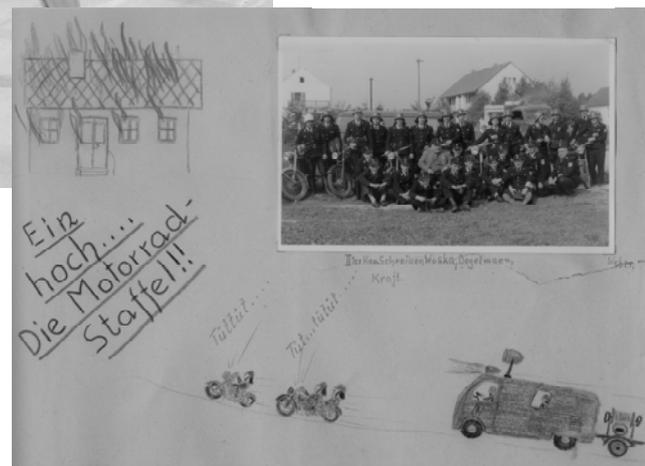
Gegründet wurde sie von aktiven Wehrmännern um 1955. Ohne diese Fahrzeuge wäre es nicht möglich gewesen alle Feuerwehrkameraden an den Einsatzort zu bringen. Im Notfall musste der Sozius Einsatzgeräte mitnehmen. Die Motorradstaffel war bis Ende der 50er Jahre erfolgreich im Einsatz und umfasste bis zu zehn Maschinen. Gefahren wurde mit Schirmmütze oder Feuerwehrhelm. Eine allgemeine Helmpflicht gab es damals noch nicht.



Links: Die Motorradstaffel in der Regensburger Straße.

Bild unten: Eine Seite aus dem Fotoalbum von Werner Meyer

Vielen Dank an Werner Meyer, mit dessen Unterstützung ein Kapitel Feuerwehrgeschichte vor dem Vergessen bewahrt werden konnte.



Tag der offenen Tür - Die Dampfspritze in Betrieb

Text: Rainer Zech; Fotos: Karl-Heinz Schanzmann, Sören Treuer und Rainer Zech



Obwohl sich die Nürnberger Feuerwehr am diesjährigen Tag der offenen Tür im Gegensatz zum allgegenwärtigen SÖR eher zurückhaltend präsentierte, gab es doch ein einen absoluten Hingucker: Die Dampfspritze.

Frisch mit Kesselprüfung und TÜV-Zertifikat ausgestattet wurde sie - nach bereits erfolgtem Probelauf einige Tage vorher auf der Wache 3 - auf dem Hauptmarkt angeschürt und war schon nach kurzer Zeit einsatzklar. Unser Vereinsmitglied und Dampfmaschinen-Spezialist Bernd Sieber hatte extra „nicht rauchende“ Anthrazitkohle besorgt, um die eventuelle Rauchbelästigung für die Anwohner in Grenzen zu halten. Am

Samstagvormittag erfolgte dann auch die „offizielle“ Übergabe des Gutachtens durch Herrn Sander vom TÜV; die Prüfung wurde vom TÜV als Sponsor kostenfrei durchgeführt, da dies sonst für den Verein finanziell kaum zu stemmen gewesen wäre. Auch an dieser Stelle deshalb nochmals ein herzliches „Danke schön“!



Während sich die jüngeren Besucher naturgemäß eher zu den modernen Fahrzeugen der Feuerwehr hingezogen fühlten, war für ältere und technisch interessierte Leute aber die funktionierende Dampfspritze ein besonderer Anziehungspunkt. Schließlich sind die meisten aus der Ü-50-Generation noch mit Dampflokomotiven im täglichen Einsatz oder mit Esbit-betriebenen Blech-Dampfmaschinen im Kinderzimmer aufgewachsen. Allerdings erschloss sich die Funktionsweise nicht sofort jedem Besucher; so musste auch viel erklärt werden, was Bernd Sieber und die anderen Vereinsmitglieder dann gerne übernahmen. Auch die Frage, warum die Feuerwehr denn mit heißem Wasser lösche, wurde nicht nur einmal gestellt...

Unbeeindruckt von all dem Trubel auf dem Hauptmarkt schnurrte unsere Dampfspritze vor sich hin; je länger, desto gleichmäßiger und ruhiger bewegten sich die Kolben auf und ab. Das Wasser wurde



Der „Meister“ Bernd Sieber hat angeschürt und den Hauptmarkt unter Dampf gestellt.

aus einem extra aufgestellten Fallbecken angesaugt, in das es dann auch gleich wieder mit dem erzeugten Druck über eine Schlauchleitung zurückgeleitet wurde.

Jedenfalls konnte sich die Feuerwehr und auch das Museum an beiden Tagen über viele, interessierte Besucher freuen und sich publikumswirksam präsentieren. Die durch Bernd Sieber angeleitete fachkundige Reinigung und Konservierung erfolgte dann wieder auf der Feuerwache 3 am darauffolgenden Samstag.

Unterstützt haben Hans Höcherl, Lothar Lang, Arnd Margis, Dieter Seebach, Bernd Sieber, Sören Treuer und Rainer Zech.

Nach Veranstaltungsschluss wurde die Dampfspritze standesgemäß mit einem Oldtimer-LF auf die Wache 3 zurück gebracht.



Glas bringt Licht in's Leben

Ganzglastüren und Anlagen
 Isollerglassanierung
 Reparaturverglasung
 Schaufenster und Vitrinen
 Sandstrahlarbeiten
 Duschkabinen aus Glas
 Wärme-, Schall- und
 Einbruchschutzgläser
 Bildereinrahmungen

GLAS- LANG

Glaserei • Spiegel und Gläser nach Maß • Geschenke • Fenster

Schloßstraße 26 • 90478 Nürnberg
 Telefon 0911/46 56 64 • Telefax 0911/49 84 69
 glas-lang@t-online.de • www.glas-lang.de

Viel los beim Tag der offenen Tür in Kornburg

Text und Fotos: Robert Langenfelder

Am 24.9.11 hat die FF Kornburg anlässlich der Brandschutzwoche und zwecks Nachwuchsgewinnung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Bei Traumwetter war dort das TSF-Wasser der FF und die DLK Schwarzenbach zu bestaunen, außerdem gab es reichlich Kaffee und Kuchen. Die Besucher konnten sich zudem über die Handhabung von Feuerlöschern informieren und auch praktisch damit üben, da der Feuerlöcher-Übungs-Anhänger der BF vor Ort war. Unsere historische Drehleiter wurde vor allem von den jüngeren Feuerwehrkameraden begeistert in Augenschein genommen, besonders die Kinder freuten sich sichtlich über beide Fw-Fahrzeuge!



Ein Stadtteil feiert Geburtstag... 700 Jahre Gostenhof

Text und Fotos: Bernd Franta



Eher etwas dürrtig kam er daher – der Festzug zur 700-Jahrfeier des Stadtteils Gostenhof. Es war eine reine „Fußtruppe“, einzig die Nürnberger Feuerwehr mit einem neueren LF und unserer alten GMC-Leiter brachte am Beginn des Zuges etwas Farbe ins Bild. Dieter Seebach organisierte den Part der Feuerwehr, es wurden mangels Personal selbst Helfer aus Dieters privatem Umfeld rekrutiert. Nach einer kurzen Ansprache am Bauernplatz von OB Dr.Maly schlängelte sich am 24.9.11 der Festumzug durch Gostenhof, um auf einem kleinen Festgelände an der Hessestraße zu enden.



Schon Tradition - das Oldtimertreffen in Wörnitz

Text und Fotos: Arnd Margis

Alle 2 Jahre wieder kommt das von einigen von uns sehnsüchtig erwartete Oldtimer-Nutzfahrzeugtreffen in Wörnitz. In diesem Jahr war es die 12. Auflage, und wie schon bei den vorangegangenen Treffen, war wieder ein Zuwachs an interessiertem Publikum, sowie an Exponaten zu erkennen.

So sind auch wir wieder der Einladung der Veranstalter Ronny Pflug, Wolfgang Riek und Werner Lachnit gefolgt, haben uns Samstag den 10. September ganz früh in unser TLF Puschendorf gesetzt und auf den Weg nach Wörnitz gemacht.

Nach der Anmeldung vor Ort hatten wir eine kurze

Verschlaufpause, dann fand schon die Fahrerbesprechung für die Ausfahrt statt. Diese führte diesmal durchs Kochertal nach Schwäbisch Hall. Eine sehr schöne, kurvenreiche Strecke mit einigen Steigungs- und Gefällstrecken. Die Fahrer mußten sich sehr konzentrieren, ich dagegen als Beifahrer hatte „nur“ den Streckenplan zu lesen, und konnte die Landschaft genießen. Ein wirklich beeindruckendes Bauwerk ist die Kochertalbrücke (höchste Talbrücke in Deutschland), welche die A6 Nürnberg-Heilbronn trägt, und unter der wir durchgefahren sind. Einige Daten dazu fanden sich auf unserem Plan: 158m hoch, 1128m lang, Bauzeit 1976-79.

In Schwäbisch Hall angekommen, wurden unsere Fahrzeuge auf dem Festplatz geparkt, und die Teilnehmer in einem Zelt mit Mittagessen versorgt. Es war dann noch ausreichend Zeit, eine Brauerei (den diesjährigen Hauptsponsor) zu besichtigen, bevor es dann über eine andere Strecke wieder nach Wörnitz zurück ging.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung mit wunderschönen Fahrzeugen, und wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2 Jahren.



Magirustreffen in Neustadt/Aisch

Text und Fotos: Arnd Margis



Nachdem wir am inoffiziellen, sowie den ersten beiden offiziellen Magirustreffen teilgenommen haben, war es eigentlich klar, dass wir auch dieses Jahr wieder zum 3. offiziellen Treffen nach Neustadt/Aisch fahren. Auf den vergangenen Treffen haben wir jeweils das älteste Fahrzeug gestellt, zweimal mit dem Puschendorfer TLF (Baujahr 1957) und einmal mit dem Herzogenaauracher LF (Baujahr 1943). Diesmal hatten wir leider keine Chance auf den Titel, denn angereist war ein Typ M27a von 1935. Was dieses Mal auch besonders auffällig war gegenüber der

sonst so farbenfrohen Palette an Fahrzeugen, war die alles beherrschende Farbe Rot. Auch dieses Treffen von Gleichgesinnten war wieder ein Erlebnis und wir freuen uns auf das Nächste, allerdings erst in 2 Jahren.



Möge der heilige St. Florian schützend seine Hand über unsere Feuerwehr halten, damit uns nicht das Gleiche blüht wie den Kameraden aus der Türkei.

Das Foto wurde im Internet entdeckt.

Jubiläen feiern, wie sie fallen

Text und Fotos: Arnd Margis

Das dachte sich auch die FF Neubau im Fichtelgebirge, und beging im Juni ihr 115tes Gründungsjubiläum. Naja, hinter diesem „krummen“ Jubiläum standen eigentlich gleich 3 „Runde“, nämlich 25 Jahre Unimog LF, 25 Jahre Jugendfeuerwehr, sowie 30 Jahre Damenfeuerwehr.



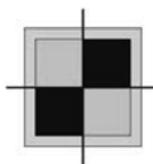
Das alles nahm die Feuerwehr zum Anlass, auch ein kleines Oldtimertreffen zu veranstalten, zu dem sie uns eingeladen hatten. Unsere Überlegungen zu einem möglichen Fahrzeug waren kurz und schmerzlos: die Schwarzenbacher Leiter. Die Leiter war mal ein paar Jahre in der Gegend in Diensten, ist fahrbereit, und außerdem hat es mich in den Fingern gejackt, mal was anderes als Magirus zu fahren. Unsere Werkstatt hat dem zugestimmt,

so haben wir uns dann am Sonntag den 12. Juni auf einem Parkplatz an der A9 mit Stephan Roth und seinem Magirus TLF getroffen, und sind gemeinsam ins Fichtelgebirge gezockelt. Apropos Gebirge, unsere 168 Pferdchen unter der Haube haben sich schon ordentlich ins Zeug legen müssen, die 13 Tonnen Drehleiter die Berge rauf zu schaffen. Der MAN läuft aber wie ein Uhrwerk, hat das alles problemlos gemeistert und es hat richtig Spaß gemacht, ihn zu fahren.



Es war jetzt ein eher kleineres Treffen, aber aufgrund des Einzugsbereichs für uns interessant, da wir in der Gegend noch nicht so waren. Alles in Allem war es ein schöner Sonntagsausflug, und wir haben mal ein paar andere, noch nicht gesehene Fahrzeuge zu Gesicht bekommen. Unser Mitstreiter Dieter Seebach hat auch wieder einen Stapel unserer Museums-Flyer an Mann und Frau gebracht, sodass unser Bekanntheitsgrad auch immer weiter steigt.

Mit dabei waren noch Renate Bruzicka, Gerhard Ittlinger und Sören Treuer.



SCHALK

Druckerei Schalk - Werner Freitag & Hans Lechner GbR

Wir fertigen für Sie

Stempel, Geschäfts.- Privatdrucksachen,
Flyer, Visitenkarten, Festschriften, Briefbögen,
Urkunden, Einladungen, Danksagungen,
Briefhüllen, Versandtaschen,
im Offsetdruck oder Digitaldruck.

Schwarz/weiß - oder Farbkopien

Röntgenstraße 20 a • 91074 Herzogenaurach
Tel: 09132 - 83 692 55 • Fax: 09132 - 83 692 54
info@schalkdruck.de

Jetzt Finanz-Check
machen!

Sparkassen-Finanzkonzept



Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse
Nürnberg

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.